

JAHRESBERICHT

2020/21

(Stichtag 31. März 2021)



Historische Suste, erbaut um 1680 zur Zeit der „Port“ im Freistaat der Drei Bünde

Präambel

Bereits während des Zweiten Weltkrieges waren die Existenz und der Lebensraum der Walser im Rheinwald akut gefährdet, als ein Konsortium zur Elektrizitätsgewinnung das ganze Tal mittels einer Staumauer bei Splügen unter Wasser setzen wollte. Dank dem Widerstand der Rheinwalder konnte der Albtraum abgewendet und das Rheinwald gerettet werden.

Nun rund 70 Jahre später ist nicht mehr der Lebensraum der Walser im Rheinwald gefährdet, sondern sein kulturelles Erbe. Verschiedene lokale Vereine in unserer Talschaft (Heimatmuseum in Splügen, die Kulturvereinigung, die Trachtengruppe, die Landfrauen, die Jungmannschaft Rheinwald, die Theaterspieler) haben sich zur Aufgabe gemacht dagegen zu wirken. All diese Vereine und Interessensgruppen kümmern sich hauptsächlich um „immaterielle“ Aspekte der Walserkultur wie Geschichte, Brauchtum, Sprache, Literatur, Gesang und Tanz.

Leider geht es nicht nur um „immaterielle“ Werte sondern auch um „materielle“ wie alte Gegenstände und Artefakte aus dem ehemaligen Walseralltag, die nicht mehr gebraucht werden und leider vernichtet oder weggeworfen werden. Der Verein Heimatmuseum Rheinwald versucht seit den 1950^{er} Jahren dem teilweise entgegenzuwirken, kann sich aber wegen mangelnden Räumlichkeiten nur auf einzelne, kleinere Objekte beschränken. Somit werden grössere Einrichtungen aus Haus, Land- und Alpwirtschaft, Handwerk und Schule vernachlässigt und gehen dementsprechend verloren.

Neben der Bauernarbeit war früher im Rheinwald auch der Warentransport, das Säumen, die Rodfuhr und der Personentransport durch das Tal und über die zwei wichtigen Alpenpässe Splügen und San Bernardino, sowie den zwei kleineren Übergängen nach Vals und Safien, von grosser Wichtigkeit. Verschiedene erhaltenswerte Zeugnisse aus dieser Zeit sind noch zu retten und zu sichern.

Eine Gruppe Rheinwalder hat sich im Jahre 2015 gebildet, um sich dieser ambitionierten Herausforderung zu stellen, Lösungen zu suchen, dem stattfindenden Verlust wertvoller Walserkultur-Objekte entgegenzutreten und alles zu unternehmen, sie zu wahren. Nach vielen Erwägungen und Diskussionen über die Art und Weise wie dieses „Retten und Sichern“ anzugehen wäre, hat sich die Gruppe entschlossen eine geeignete Trägerschaft zu gründen. Sie entschied sich schliesslich für die Gründung einer Stiftung.

Aktivitäten 2016/17

(Stiftungsgründung, Erwerb Walserama)

- 12. April 2016: Gründung der **Stiftung zur Wahrung der Walser Kultur an der Bernhardinerstrasse, (kurz: Stiftung Walserkultur).**
- 19. April 2016: Publikation im Handelsregister Graubünden (CHE-379.897.881)
- 28. April 2016: Organisieren eines Zwischenlagers in der Isla um die ersten Artefakte unterbringen zu können.
- 11. Mai 2016: Steuerbefreiung der Stiftung durch die Steuerverwaltung des Kantons Graubündens und Einstufung als gemeinnützige Stiftung.
- Mitte Mai 2016: Beschluss ein **WALSERAMA** im Rheinwald einzurichten. Eine geeignete Immobilie „der Bünlastall“ (historische Suste aus ca. 1680) in Nufenen kam als geeignete Immobilie dafür in Frage.

- Ende Mai 2016: Verhandlung mit den Eigentümer des Bündlastalles über die Möglichkeit eines Erwerbes durch die Stiftung.
- Ende Mai 2016: Besprechungen mit dem Amt für Denkmalpflege um grundsätzliche Fragen über die Einrichtung eines **WALSERAMA** in den Bündlastall, der als erhaltungswertes und schützenswertes deklariertes Gebäude, abzuklären.
- vom 18 Mai bis 19. Oktober 2016: Kontaktieren von 14 potentielle Gönner und Mäzenen. Für den Kauf des Bündlastall werden 50'000 Franken zusammengebracht.
- vom 26. Oktober bis 14. Dezember 2016 Abschluss beim Grundbuchamt in Andeer von 3 Kaufverträge und ein Schenkungsvertrag mit den Eigentümern des Bündlastalles. Ab Ende 2016 ist die Stiftung Alleineigentümerin der Immobilie.
- Dezember 2016: Gründung eines **Unterstützungskomitees** um die jährlich anfallenden „laufenden Kosten“ decken zu können.
- in den ersten drei Wintermonaten wurden witterungsbedingt keine Aktivitäten durchgeführt.
- Bis zum 31. März 2017 (Stichtag) konnte die Stiftung Spenden von 84'700 Franken und Dienstleistungen in der Höhe von 13'450 Franken organisieren.

Details ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2016/2017 unter www.stiftung-walserkultur.info

Aktivitäten 2017/18

(Ausbau Lager Ost)

- Anfangs 2017: Abschluss der Buchhaltung und des Jahresberichtes.
- Ab Mitte April: Vermessung des Bündlastall und bis Ende April Erstellen der Bestandespläne im Masstab 1:100.
- In etlichen Sitzungen: Diskussionen über die Vorgehensweise zur Umsetzung des Ausbaus des **WALSERAMA**. Ein **Konzept und Strategie des „peu à peu“** (nach und nach) wurde als Strategie gewählt. Auf ein Gesamtkonzept wurde verzichtet. Ein Revolvingfonds von ca. 30'000 Franken sollte gewährt sein.
- Besprechung mit dem Amt für Denkmalpflege Graubünden für den Einbau eines „schwimmender“ Boden und eine Zwischendecke im Lager Ost.
- April und Mai: Entrümpelung und Säuberung des Lagers Ost, den Hauptgang im Erdgeschoss, sowie die zwei Zimmer im Obergeschoss.
- Anfang Mai 2017: Fertigstellung der Planung der Einbauten des Lagers Ost und Eingabe für eine „kleine Baubewilligung“.
- 21. Juni 2017: Erteilung der Baubewilligung durch die Gemeinde.
- Anfang Juli, Auswechseln der morschen Bodenbretter in den zwei oberen Zimmern sowie Auswechslung der Dachträgerstütze beim Eingang, Sanierung der steinerne Süd.- und Ostwand.
- Vor Ende Juli: Schiftung und Einbau des neuen Bodens.
- In der Sommerzeit: Ausarbeitung und Druck eines Walser Kochbüchleins.
- Beteiligung der Stiftung an der Mitfinanzierung einer neuerstellten, nachbarlichen Kanalisation Für einen späteren Anschluss.
- Mitte September: Abdeckung eines halben Steindaches beim Fuchstobel (ca. 9 m²) zwecks Ersatzplatten für unumgängliche Dachsanierung des **WALSERAMA**.
- Dritte Woche September: Aufstellen der sechs Portalrahmen für die Zwischendecke.

- Ende Oktober: Einbau der Zwischendecke im Lager Ost.
- Im November: Entwurf und Hochladen einer **Homepage**
www.stiftung-walserkultur.info
- Anfang November: Erneuerung der elektrischen Installationen, Beleuchtung des neuen Ausstellungsraumes mit 18 moderne LED Neonröhren.
- Entrümpelung und Reinigung der Lauben sowie des Lager West und des inneren Hauptganges.
- Ausstellung im Lager Ost von eindrucklichen Exponaten.
- **25. November 2017:** Offizielle Eröffnung des **WALSERAMA** mit rund 100 Gäste.
- Über das ganze Jahr: Sammeln und Lagern von Artefakte.
- Anfang Dezember: Kauf von 7.85 m³ Holz bei der Korporation Göriwald und bei Trepp Sägerei sägen lassen, zum trocknen in Allmend gestapelt.
- Zweite Woche Januar 2018: Treffen mit der Denkmalpflege um eine unumgängliche Dachsanierung zu besprechen. Einholung von Offerten (Firma Günter, Ausserferrera und Sutter & Catrina, Zillis) und Erstellung eines Finanzierungsdossier.
- Ab Ende Januar 2018: Suche nach Finanzierungshilfe für die Dachsanierung.

Details ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2017/2018 unter www.stiftung-walserkultur.info

Aktivitäten 2018/19

(Ausbau Lager West)

- Januar 2018: Grundsätzliche Einigung mit Denkmalpflege über die Dachsanierung.
- Gesamte Fiskaljahr 2018/19: Suche nach Finanzierung der Dachsanierung (Gemeinde Nufenen 25'000 Fr., Hinterrhein 8'000 Fr., Zusage Denkmalpflege 57'700 Fr. sowie viele kleine Spender)
- 13 April 2018: Ersuch Baubewilligung für Ausbau des Lagers West, inklusiv neue Treppe ins Obergeschoss.
- Anfang Mai: Kauf Abbruchholz bei Herrn Rolf Gloor in Sufers.
- 14. Mai 2018: Erteilung Baubewilligung durch Gemeinde.
- Anbringung beleuchtete Fluchtwegschildern und Rauchverbottafeln (Auflage Brandschutz)
- Ab Mitte Mai: Ausmisten und Entrümpeln Lagers West.
- Anfang Juni: Entwurf & Annahme Logo **WALSERAMA**.
- Anfang Juni: Kauf 4.55 m³ Käferholz für die Zwischendecke. (von Gemeinde geschenkt).
- Anfang Juli bis ca. Mitte Juli: Schiftung alter Bodens Lager West. Transport und Stapelung in Allmende der nassen Blockbretter für Einbau Lager West.
- In Feldarbeitszeit: Buchhaltungen, Jahresbericht (Fiskaljahr 31. März 2017 bis 31. März 2018) erstellt für Revision Vonplon Treuhand, Thisis.
- Im Juli: Einbau neuer Bodens im Lager West (3 Tage).
- Letzte Woche Juli: Abdecken eines Stalles zur Gewinnung von Steinplatten für die Dachsanierung. Ca. 90 m² (verlegte Fläche) gute Steinplatten unter der Laube des **WALSERAMA** gestapelt.
- Bis zur vorletzten Woche August: Einbau der 6 Portalrahmen im Lager West.
- In den ersten zwei Wochen September: Einbau Zwischendecke auf die Portalrahmen. Aussparung im Süden für die neue Treppe.

- 25. September 2018: Versand Revisionsdokumente an Stiftungsaufsicht.
- 25. & 26. September: Einreichung ein komplettes Unterstützungsdossier für die Dachsanierung an die drei Förderstiftungen Göhnerstiftung (Zug), Vontobelstiftung (Zürich) und Bindingstiftung (Basel).
- 28. September 2018: Einreichen eines offiziellen Unterstützungsgesuch für die Dachsanierung bei der Denkmalpflege. (Zusage 35% der Kosten = ca. 57'700 Fr.)
- Anbringung „Treibhaus-folien“ unter den Dachpfetten. (Regenschutz)
- Anfang Oktober: Versenden Einladungen für Apéro 2018. Entscheid das jährliche Apéro auf die **letzte Woche August** zu institutionalisieren.
- Erste drei Wochen Oktober: Ausstellen von Exponate im neuen Saal „Lager West“ (Bereiche: Küche, Buuchi/Blachten, Sennerei/Käserei, Schreinerei, Stube, landwirtschaftliche Werkzeuge, Spinnerei, sowie spezielle Exponate aus dem Walser Alltag).
- 27. Oktober & 3. November: **Apéro 2018** bzw. **Tag der offenen Tür**.
- 6. November: Besprechung mit Denkmalpflege über Dachsanierung. Festgelegt wird ein Unterzug im „inneren Bereich“, ohne bei Vordächer.
- Eine Woche später: Einholung Offerten, bei Firma *Günther Holzbau und Bedachungen* (7444 Ausserferrera) und bei *Suter + Catrina Holzbau AG* (7437 Zillis) mit *Luzi Gerüste AG* (7408 Cazis)
- 19. Dezember: Rückführung „San Bernardinopostkutsche“ von Zillis ins Rheinwald und ins **WALSERAMA** ausgestellt.
- Rege Besucherfrequenz zwischen Weihnachten und Jahresbeginn.
- Anfang Januar 2019: Entdeckung alte Imkerei in Hinterrhein. Vereinbarung mit dem Eigentümer diese im Sommer 2019 abzubauen und später ins **WALSERAMA** auszustellen.
- 9. Januar 2019: Analyse der Dachsanierungsofferten der Firmen *Suter + Catrina Holzbau AG* (7437 Zillis) und *Luzi Gerüste AG* (7408 Cazis). Der Offertenbetrag von rund 235'000 Franken übersteigt unsere Finanzierungsannahme und Möglichkeiten. Die drei Stiftungsratmitglieder M. Meuli, A. Furger und J.F. Tschopp werden beauftragt eine Lösung zu finden.
- 22. Januar: Einreichung einer unvollständige Offerte von der Firma *Günther Holzbau und Bedachungen* (7444 Ausserferrera) über einen Betrag von 121'000 Fr. Beschluss Firma *Günther* ein genaues Devis zukommen zu lassen
- 27. Januar: Firma *Günther* unterbreitet ein Kostenvoranschlag über 148'339 Fr. (ohne MWSt.) = 159'761 Franken (mit MWSt.). Beschluss Stiftungsrat vom 30. Januar 2019 die Dachsanierungsarbeiten der Firma *Günther* zu vergeben.
- 8. Februar: Mitteilung der Förderstiftung Vontobel (Zürich) über Unterstützung mit 23'910 Franken..
- **19. Februar 2019: Unterzeichnung des Vertrages bestehend aus Devis und Werkvertrag mit der Firma Günther.** (Devis & Werkvertrag vorher mit Denkmalpflege abgesprochen).
- Mai 2019: Zwei Mitglieder des Stiftungsrates entrümpeln und reinigen grob die zwei kleineren Stallungen im NW und SW. (dienen als Baustelleninstallation)
- Gesamter Februar: Vervollständigung Inventar & Einholung Unterschriften der Donatoren.
- Erste Wochen März: Grobreinigung der Stallung Osten weil Befall durch Kellerschwamm befuchtet.
- Zweite Woche März 2019: Ausschlichten Sägerei Gloor Sufers (Ausbau Fräse mitsamt Wagen und Schienenstrang, elektrisches Material (Lichtschaltern, Steckdosen und Verteilkästen).
- 14. März: Letzte Sitzung mit Denkmalpflege in Nufenen um Anhand eines Dachmodellausschnittes die letzten Einzelheiten der Dachsanierung festgelegt.

Details ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2018/2019 unter www.stiftung-walserkultur.info

Aktivitäten 2019/20

(Dachsanierung, Ausbau OG Ost)

- Bis 13. Mai 2019 (Dachsanierungsbeginn) viele Büroarbeiten erledigt
- Bis 13. März Einzahlungsscheine an Mitglieder Unterstützungskomitee verschickt.
- 4. April Dossier „Prix Montagne 2019“ erstellt ⇒ nicht gelungen ins Finale zu kommen.
- 12. April 2019 Finanzierungszusage von 10'000 Franken von der Förderstiftung Sophie und Karl Binding aus Basel.
- 22. April 2019 Anfrage der Walservereinigung Graubünden für Besuch **WALSERAMA**.
- 3. Mai 2019 Finanzierungszusage von 10'000 Franken von der Förderstiftung Göhner aus Zug.
- Faksimile des Schirmbrief zwischen den Herren von Vaz mit den Rheinwalder Walser aus dem Jahre 1277 aus dem Trivulzioarchiv in Mailand erhalten.
- Letzte Woche April, E-mail-Adresse kreiert stiftung-walserkultur@bluewin.ch
- Letzten Woche April, Besprechungen mit Baufirma über Massnahmen während Bauzeit.
- Ersten Woche Mai Entwurf und Druck Visitenkarten **WALSERAMA**.
- Für sichtbare Klammern (Nordwand) Verwendung von alten Holz (Gloor Sufers)
- Sonderausstellung im Gemeindehaus Splügen übers Walserama (12 Plakattafeln) und Publikation im Pöschli vom 18. Juli 2019.
- Erste zwei Wochen Mai, Entfernung und Sicherung der Artefakte während Bauzeit.
- Gleiche Zeit Buchhaltungen (Bank und Kasse) sowie der Jahresbericht 2018/19 und Inventar erarbeitet.

Dachsanierung siehe Sonderbericht!

- 13. Mai Baubeginn mit Einrüstung
- 16. Mai, Dach abgedeckt
- 22. Mai alle Hälblinge entfernt
- ab 27. Mai Wände richten und mit Zangen gesichert und befestigt (beendet 3. Juni)
- 27. Juni – 3 Juli Aufbringen und montieren von 22 neue Dachsparren (5 alte auswechseln)
- 4. – 5. Juli, Anheben des reparierten Fachwerkes, neue Sattel auf Fachwerkstützen.
- 4. – 6. Juni montieren der alten Hälblinge und ergänzende
- 6. Juni Ersetzen und Montage der Flugsparren
- 7.- 12 Juni Montage der 3-Schichtplatten als Unterzug
- 8. – 14 Juni Verlegen der Dichtungsfolie
- 3. Juni Aufdoppelung Sparren im Vordachbereich
- 14. Juni Montage der Dachrinnen (beendet 19. Juli)
- 17. – 18. Juni, Montage der Konterlatten und Steinplattenschalung
- 19. Juli Abfuhr Dachschutt auf Ostseite

- (20. – 22 Juni Grossputzeta von Stiftungsratmitglieder wegen Besuch Walservereinigung am 29. Juni)
- 25. – 27. Juni Fundamente mit Stützen im UG
- 27. Juni, Beginn Steinplatten aufs Dach zu hieven.
- 9. – 19. Juli Dachdecker mit Unterbrüche auf Baustelle. Ostseite fertig gedeckt.
- 24. – 26. Juli Dachdecker mit Unterbrüche auf Baustelle. Westseite fertig gedeckt.
- 26. – 29. Juli Abbau Gerüst, Reinigung Baustelle.
- 30. – 31. Juli, Arbeiten Vermessen und mit Bauunternehmer abgerechnet.
- Anfang August Abrechnung Dachsanierung, Aufteilen der Kosten, erstellen Sonderbericht „Dachsanierung“, Mitteilung an Geberstiftungen und Amt für Denkmalpflege.

- 1. Juli Ausbau und Sicherung alter Kochherd (17-18. Jahrhundert) aus dem Rathaus in Nufenen
- 14. Juli Versand Buchhaltungen, Inventar, Jahresbericht und Protokolle an Revisionsstelle, danach an die Stiftungsaufsicht.
- Am 29. Juli Laubenvordach im Erdgeschoss ersetzt
- Erste Woche August Führungen in Englisch für 48 US Amerikaner (kommen alle zwei Jahre)
- Zweite und dritte Woche August Aktualisierung Homepage (www.stiftung-walserkultur.info)
- 31. August „Apéro 2019“ und 7. September „Tag der offenen Tür“ durchgeführt. (in Zukunft immer am letzten Samstag im August)
- Erste Woche Oktober Sicherung der Rahmenportale an einer Dachpfette mittels Gewinnstangen.
- Zweite Woche Oktober Transport 5 Holzburren zur Sägerei Prasch. Danach die gesägten Bretter ins OG des Walserama gestapelt.
- 3. Woche Oktober Wiederaufbau kollabierte Wand OG. 2 Türen eingebaut.
- Ende Oktober und erste Woche November Fertigstellung Jagdzimmer und Montage Strom und Beleuchtung. Danach Exponate vom Donator Jakob Battaglia ausgestellt.
- Zur gleichen Zeit Einbau schwimmender Boden auf ramponierten Gang OG.
- Ausbau Zimmer „Handarbeit der Frauen“ mit Beleuchtung. Exponate werden provisorisch ausgestellt.
- Am 10. Dezember 2019 günstiger Kauf von 5 Tierpräparate fürs Jagdzimmer. werden.
- Letzten Woche Dezember Verhandlung mit Hans Stäbler (Filisur), für Erwerb seines ca. 400-jährigen Walserstall im Boden in Nufenen. Er ist bereit der Stiftung den Stall zu verschenken.
- Zweiten Woche Januar Erstellung Dossier (Bodenstall) und am 19. Januar 2020 der Denkmalpflege überwiesen.
- Zur gleichen Zeit, Mitteilung Schliessung der Revisionsstelle. 22. Januar Lösungsvorschläge im Stiftungsrat besprochen.
- 3 Februar Antrag zur Revisionspflichtbefreiung an die Stiftungsaufsicht gestellt.
- 12. Februar Revisionspflichtbefreiung durch die Stiftungsaufsicht.
- Zweite und dritte Woche Februar 2020 Ausbau des „Mäderzimmers“ und Einbau Beleuchtung.
- 20. Februar, Besuch Herr Dieter Stoll (Meilen) der Beschriftung Walserama finanziert. Auftrag für Schriftzug und Gemeindewappentafeln erteilt.
- Erste Woche März Montage der Beleuchtung des Ganges OG.

- 5. März Transport vier Burren Lärchholz zur Sägerei Trepp für Bau Treppe zu OG. Gesägte Bretter vor **WALSERAMA** gestapelt.

Coronavirus.

- 12. März, Einstellung der Arbeiten und Führungen wegen Coronavirus.

Details ganzjährige Arbeiten, wirtschaftliche Daten, Dienstleistungen, Führungen, Besucher **WALSERAMA**, Unterstützungskomitee, Analysen etc. ⇒ Jahresbericht 2019/2020 unter www.stiftung-walserkultur.info

JAHRESBERICHT 2020/21

(Ausbau OG West, Treppe, Corona)

Die sieben Hauptthemen der Aktivitäten für 2020/21 sind:

- **Coronapandemie**
 - **Ausbau Archivzimmer (OG)**
 - **Ausbau mittleres Zimmer West“ (OG)**
 - **Ausbau Foyer (OG)**
 - **Treppe zu OG**
 - **Maseggbrücke Hinterrhein**
 - **Bodenstall**
- Wegen dem Beschluss des Bundesrates bezüglich der Coronapandemie gab es bis in der dritten Woche Mai keine Aktivitäten im **WALSERAMA** (keine Arbeiten und keine Führungen)
 - Die Exponate im „Transportsaal“ wurden vom Kurator neu angeordnet.



- In der letzten Woche Mai konnten Steinplatten aus einem Stallabbruch in der Kirchalp in Hinterrhein gerettet werden und vor dem **WALSERAMA** für eine spätere Verwendung gelagert werden.
- In der letzten Woche Mai konnten verschiedene, interessante Artefakte von Familie Giesler in Medels aus dem Nachlass von Thomas Simmen ins **WALSERAMA** gebracht werden (⇒ Inventar)
- Ende Mai wurden die Vorlagen der Gemeindewappen dem Holzschnitzer Sepp Rizzi in Cazis gebracht (Walserama Beschriftung).



- In der letzten Woche Mai, wurde der Bodenstall mit dem Experten des Amtes für Denkmalpflege Herr Diego Giovanoli, dem Besitzer des Stalles Herr Hans Stäbler und dem Pächter Andreas Allemann zum ersten Mal inspiziert.

- In der zweiten Woche Juni besuchte die 5./6. Schulklasse Splügen das **WALSERAMA** unter der Leitung von Reto Attenhofer. Dieser langersehnte Besuch des **WALSERAMA** durch eine Schulklasse war mit Sicherheit der Höhepunkt aller Besuche.



- Anfang Juni konnten die ersten erlaubten Führungen wieder durchgeführt werden, da der Bundesrat dies wieder zuließ.
- Ende der 2. Woche Juni konnten alte Walser Möbel bei Frau Giesler in Medels (Nachlass Thamas Simmen) abgeholt und in den kleinen Bünlastall eingelagert werden.
- Am 17. und 18 Juni konnte die Beleuchtung ins Mäderzimmer eingebaut werden, nach „alter Art“ d.h. mit altem Lichtschalter und Weissblechröhre und den entsprechenden Blechbriden.
- Am gleichen Tag wurde der kleine Schriftzug „WALSERAMA“ an der Eingangstüre montiert.



- Nachdem die Schnittliste für den Säger gemacht worden war, wurden am 18. Juni die letzten auf Lager liegenden „Tannaburrea“ zur Sägerei Prasch transportiert.



- Am 20. Juni wurde die grosse Beschriftung „WALSERAMA“ an die nördliche Aussenwand (Strassenseite) des **WALSERAMA** angebracht.
- Am 27. Juni konnten die gesägte Bretter von der Sägerei zum **WALSERAMA** transportiert werden und zum trocknen im OG gestapelt



- Am letzten Junitag wurde ein provisorisches Licht im zukünftigen Archivzimmer montiert damit mit dem Ausbau des Archivzimmers begonnen werden konnte.
- Anfang Juli startete der Experte des Amtes für Denkmalpflege Herr Diego Giovanoli die Expertise des Bodenstalles in Anwesenheit des Besitzer Hans Stäbler und des Stiftungsratspräsidenten.
- Am 2 Juli besuchte der Reporter des Bündner Tagblatt Rinaldo Kraettli das **WALSERAMA** um einen Artikel darüber zu publizieren.

- In der zweiten Woche wurde mit dem Ausbau des Archivzimmers begonnen. Reto Attenhofer und sein Sohn Dino halfen beim Einbau des neuen (schwimmenden) Bodens.



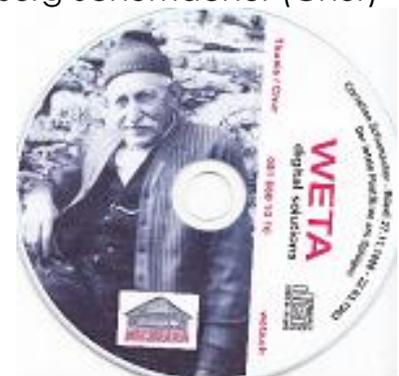
- Am 9. Juli 2020 erschien der Artikel über das **WALSERAMA** von Rinaldo Kraettli im Bündner Tagblatt ⇒ www.stiftung-walserkultur.info
- Da der Bodenstall ein wichtiges Relikt der Bauweise der Walser darstellt, wurde dieser am 14. Juli noch zusätzlich durch den Baubegleiter des Amtes für Denkmalpflege (fürs Rheinwald) Herr Christian Stoffel inspiziert und begutachtet. Nicht nur das „belegte“ Alter (1656 & 1688) ist von Bedeutung sondern auch das unübliche, breite „Steinplattentenn“ scheint von Interesse zu sein. Der gesamte Stall wurde ausgemessen und photographiert.
- Am 22 Juli wurden wir aufmerksam gemacht, dass das Tiefbauamt des Kantons Graubündens den Abbruch der Maseggbrücke (Ponte Casott) an der San Bernardinstrasse vorsehe. Da es sich um das letzte „intakte“ Kunstbauwerk der **unteren Commercial und Kutschenstrasse** aus dem Jahr 1823 handelt wurde eine Sitzung des Stiftungsrates einberufen.



- Am 23. Juli fand diese Sitzung statt und es wurde beschlossen, dass die Stiftung Einspruch gegen den Abbruch beim Tiefbauamt einreichen sollte.
- Am 24. Juli wurde der Einspruch formuliert und eingereicht ⇒ www.stiftung-walserkultur.info. Gleichzeitig wurde der Vorstand der Gemeinde Rheinwald kontaktiert die den Einspruch unterstützte.
- Am 25. Juli konnte bei Familie Hürsch in Splügen ein Artefakt abgeholt werden, nämlich eine „Schlaftruhe“ die mit grosser Wahrscheinlichkeit einmalig bei den rheinwalder Walser sein dürfte. (Stammt aus einer der ersten Suste in Splügen, die die Dorfbrände überlebt hat)
- Am 29. Juli wurde die Maseggbrücke in situ mit der Verantwortlichen des Pöschtli Frau Loredana begutachtet und photographiert.
- In der letzten Woche Juli konnten mit Drohnenaufnahmen die Maseggbrücke gefilmt werden.



- Am 1. August 2020 konnte eine Vereinbarung mit Herr Jürg Schumacher (Chur) geschlossen werden, betreffend der kommerziellen Nutzung durch die Stiftung einer CD „**Christian Schumacher, der letzte Postillon am Splügen**“. Es handelt sich dabei um eine Radioreportage (ca. 1960) in der Christian Schumacher (1880-1963) über seine Fahrten als Postillon über den Splügenberg (Splügenpass) berichtet. Mit der Firma Weta in Thusis konnte ein Sonderpreis ausgehandelt werden und die alte CD wurde aufgearbeitet und die Wiedergabe verbessert. Für den Anfang wurden 20 CD im Auftrag gegeben.



- Am 2. August war das Video von der Maseggbrücke fertig und wurde an Interessierten per E-Mail verschickt, sowie in die Homepage hochgeschaltet ⇒ www.stiftung-walserkultur.info.
- Loredana Pianegonda-Todisco berichtete im „Pöschtli“ vom 6. August 2020 „**Einsprache eingereicht**“ über die Rettungsversuche der Maseggbrücke durch unsere Stiftung. ⇒ www.stiftung-walserkultur.info. Durch diesen Artikel wurden die Einwohner des Rheinwalds auf das Problem sensibilisiert.

- Am 24. August wurde eine Führung durch Nufenen, von der alten Tällialp bis ins Dorf für die Herren Christian Stoffel und Benjamin Thommen (beide Amt für Denkmalpflege) organisiert zwecks einer Vorbereitung für einen Weiterbildungskurs für Lehrer (Thema Entwicklung im Rheinwald), in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Beverin. Am 25 August wurde dieser Kurs durchgeführt, wobei der Beitrag der Stiftung nur darin bestand die Führungen im **WALSERAMA** abends durchzuführen (zwei Ratsmitglieder).
- Am 26. August bekamen wir per E-Mail von Herrn Benjamin Thommen vom Amt für Denkmalpflege die Expertise „Bodenstall“ (Inventarblatt) die Herr Diego Giovanoli verfasst hat. Die Expertise bestätigte unsere Annahme, dass es sich beim Bodenstall um ein wertvolles Relikt aus der Baukultur der rheinwalder Walser handelt, (gebaut 1656) (PHOTO INSCRIFT) *„Wegen seiner Entstehung in kurz aufeinanderfolgenden Bauetappen stellt der Stall eine einmalige Urkunde zimmermanntechnische Leistung dar. Er ist als weitgehende Rarität zu werten“.*
- In den folgenden Tagen konnte mit Herrn Hans Stäbler ein BAB-Gesuch (Baubewilligung ausserhalb der Bauzone) erstellt werden mit dem Ziel den Bodenstall aus der landwirtschaftlichen Zone in „Nichtlandwirtschaftliche“ Zone umzuzonen (Zweckänderung). Dies war die Voraussetzung, um ein Wechsel der Besitzverhältnisse zu ermöglichen (Schenkung an die Stiftung). Am 8. September wurde das BAB bei der Gemeinde Rheinwald eingereicht.
- Am 10. September wurde der Jahresabschluss 2019/20 an die Stiftungsaufsicht abgeschickt. Die Verspätung war weitgehend Coronabedingt, denn die Annahme des Jahresabschlusses musste per E-Mail bei jedem Ratsmitglied eingeholt werden.
- Wie jedes Jahr wurden gegen Ende September die Artefakten aus Holz gewässert damit ihr Zustand erhalten bleibt (grosse Arbeit für unseren Kurator)
- Am 2. Oktober wurden die ersten 20 CD „**Christian Schumacher, der letzte Postillon am Splügen**“ von der Firma Weta geliefert. (Verkaufpreis im **WALSERAMA** 20.-- Franken)
- Am 10. Oktober baute ein „Freier Mitarbeiter“ drei „Minuterie“ im Hauptstromkasten ein. Dank dieser Massnahme werden zwei Ziele verfolgt, erstens hat ein Vergessen der Lampenlöschens keine Folge, denn nach drei Stunden schaltet der Strom automatisch ab und zweitens ist dies eine weitere Vorsichtsmassnahme gegen eventuelle latente Kurzschlüsse (häufige Brandursache) in der gesamten Strominstallation, da der Strom bereits auf Niveau Hauptkasten automatisch abgestellt wird.
- Vom 12 bis 15. Oktober konnte das Archivzimmer fertig ausgebaut werden. Zwei Stiftungsräte bauten „dichte“ Wände ein sowie die Decke. Danach wurden Regale an der West.- und Südwand montiert. Anschliessend wurde die Beleuchtung des Archivzimmers installiert.



- In den letzten zwei Wochen Oktober wurde die Treppe zum OG von drei Ratsmitgliedern fabriziert und eingebaut. Diese Treppe wurde notwendig weil die Alte zu gefährlich war, speziell für ältere Besucher.



- Die alte Treppe wurde nicht abgebrochen sondern lediglich oben mit einer Decke zugemacht. Sie dient jetzt als Ausstellungsplatz für Artefakte.

- Ab dem 28. Oktober wurde anhand des Bundesratbeschlusses bezüglich Coronapandemie jede Führung im **WALSERAMA** eingestellt. Plakate „Maskenpflicht“ wurden an der Eingangstüre angebracht sowie Schutzmasken und Desinfektionsmittel fürs **WALSERAMA** gekauft



- Am 3. Oktober wurde das **WALSERAMA** vom Amt für Immobilienbewertung neu eingeschätzt. N:B. die Schätzung wurde später an die Stiftungsaufsicht geschickt. Die Neueinschätzung hat gemäss Stiftungsaufsicht keine Konsequenzen für die Revisionspflichtbefreiung.

- Von der letzten Woche Oktober bis 2. Woche November bauten drei Stiftungsräte den mittleren Saal im OG-West aus. Zuerst wurde die Gangwand inklusiv Türe eingebaut, danach die seitlichen Trennwände. Die Abschlusswand im Westen wurde mit einer Durchlasstüre versehen um den dahinter befindlicher Raum als kleiner Abstellraum benützen zu können.



- In der 3. Woche November wurde der offene Saal (das „Foyer“) von zwei Stiftungsräten ausgebaut, während ein dritter Stiftungsrat die Beleuchtung montierte und die Beleuchtung des OG Gang mit der Stromphase EG Gang verband. Der Vorteil ist, dass wenn der Strom in den Ausstellungsräumlichkeiten wegen der Minuterie ausschaltet, bleiben die Gänge (EG und OG) noch für rund 15 Minuten beleuchtet.



- Am 22. November kam die Meldung von Hans Stäbler, dass am 18.11.20 das BAB sowohl vom Amt für Raumplanung (27. Oktober 2020) als auch von der Gemeinde Rheinwald (18. November 2020) akzeptiert wurde. Am 27. November wurde (Coronakonform) eine Stiftungsratssitzung angesetzt in der auch Hans Stäbler eingeladen wurde. Behandelt wurde die Schenkung des Bodenstalles an die Stiftung, den Bauzustand sowie die Sanierungsmassnahmen des Stalles diskutiert. Fazit: Der Stiftungsrat akzeptiert offiziell die Schenkung des Bodenstalles.
- In der vorletzten Woche November wurden die geschnitzten Gemeindewappen über den Schriftzug „WALSERAMA“ an der nördlichen Aussenwand angebracht. Gemäss dem Echo aus der Bevölkerung scheint Sie gut anzukommen.



- Ab 30. November wurden die Offerten für die Sanierungsmassnahmen am Bodenstall bei den Handwerker Günther (Dachsanierung) Schreinerei Trepp (Türen), Hössli (Mauerwerk) und Aebersold (Stricksanierung) angefordert.
- Über Weihnachten und Neujahr, sowie in den Februar-Ferien blieben die sonst üblichen Führungen im Walserama wegen Corona leider aus, was eine beträchtliche finanzielle Einbusse für die Stiftung bedeutet.
- Ab der dritten Woche Januar 2021 wurden Finanzierungsgesuche für die Sanierung des Bodenstalles an Geberstiftungen verschickt. Auch das Amt für Denkmalpflege wurde kontaktiert um auszuloten ob eine Finanzierung von dieser Seite erwartet werden kann. Die bejahende Antwort ist mit einem offiziellen Gesuch verknüpft das erst nach dem Übergang des Besitzes an die Stiftung möglich ist (Voraussetzung: Besitzbescheinigung vom Grundbuchamt).

- Bereits am 5. Februar erreichte uns die erfreuliche Nachricht, dass die Geberstiftung „Geschwister I & H“ aus Basel 10'000 Franken für die Sanierung des Bodenstall beisteuert.
- Am 2. März teilte uns die Geberstiftung „Bindingstiftung“ in Basel mit, dass sie uns dieses Jahr wegen zuviel Anfragen nicht unterstützen könne. Diese Absage wurden den angeschriebenen Geberstiftungen mitgeteilt.
- Ab der zweiten Woche März 2021 wurden zwei Schaufensterpuppen von zwei Stiftungsräten verkürzt und umgemodelt damit sie für eine 150-jährige rheinwalder Frauensonntagtracht und für die ehemalige Weibeltracht des Rheinwalds passten. Der Kurator bekleidete danach mit Hilfe seiner Ehefrau die zwei Schaufensterpuppen.



Ganzjährige Arbeiten:

Einige Arbeiten können nicht zeitlich eingeordnet werden, denn sie erstrecken sich über das ganze Jahr. Es sind:

- Sitzungen des Stiftungsrates:
In diesem Jahr wurden Coronabedingt nur **2 Plenarsitzungen** des Stiftungsrates abgehalten. Am **23 Juli 2020** (Einsprache Maseggbrücke beim Tiefbauamt) und am **27. November 2020** (Schenkung Bodenstall). Für die Annahme des Jahresabschlusses 2019/20 musste Coronabedingt der Stiftungsrat via E-Mail abstimmen.
- Laufende Kosten:
Die laufenden Kosten für 2020/21 belaufen sich auf **1'614.75 Franken**.
(Gebühren Ämter und Gemeinde = 727.60 Fr., Versicherungen = 800.95 Fr. und Bankagio = 86.20 Fr.)
- Bei jeder Gelegenheit, speziell bei Führungen, wurden die Besucher auf die Mitgliedschaftsmöglichkeit beim Unterstützungskomitee aufmerksam gemacht. In diesem Fiskaljahr konnten, Coronabedingt keine neuen Mitglieder anwerben. Vom Unterstützungskomitee erhielt die Stiftung **4'000 Fr.** (2019/20 = 5'450 Fr) in diesem Fiskaljahr, was sozusagen das 2.5 fache der „laufenden Kosten“ entspricht. Es konnten **2'385.25 Fr.** (2019/20 = 3'894.50 Fr) in den Ausbau des **WALSERAMA** eingesteckt werden. Warum die Beiträge des Unterstützungs-

komitees um 26 % gegenüber 2019/20 (28% gegenüber 2018/19) gesunken sind bei sozusagen gleicher Anzahl von 88 Mitgliedern ist sicherlich nicht Coronabedingt. Die Gründe für diesen Rückgang müssen untersucht und analysiert werden!

- Der Obolus (freiwillige Spendekässeli am Eingang) brachte in diesem Fiskaljahr 2020/21 lediglich **890 Fr.** (2019/20 = 1'393 FR.) ein. Die Verminderung gegenüber des Vorjahres ist bei der Coronapandemie zu suchen, die monatelang keine Führungen zuließ (Führungen nur von Anfang Juni bis Ende August) und somit speziell der Wegfall vom „Apero“ und „Tag der offenen Tür“ verursachte. Es wurden immerhin in diesem Berichtjahr **23 Führungen** (2019/20 = 31) durchgeführt bei einer Besucherzahl von 101 Personen (2019/20 = 359) Bis auf eine Führung auf italienisch und eine auf französisch, wurden alle Führungen in deutscher Sprache durchgeführt (Grund für die wenigen italienisch und französischsprachige Besucher war die Coronabedingte Schliessung der Grenzen).
- Die Hauptaufgabe der Stiftung, nämlich das Aufspüren, Sammeln und Wahren von Artefakte wurde übers ganze Jahr weitergeführt. Diese wurden gesammelt, fotografiert und meistens gruppenweise (nach Donatoren) inventarisiert. Im ganzen konnten **25** Posten (2019/20 = 93) neu inventarisiert werden (Inventar n° 00341 bis n° 00365). Dieser Rückgang hat wahrscheinlich nichts mit der Coronakrise zu tun, sondern ist ein natürlicher Vorgang, da wir nur noch Artefakte entgegennehmen die die Sammlung ergänzen. Dieser Trend dürfte sich in den nächsten Jahren akzentuieren.
- PR-Arbeiten:
Am 9. Juli 2020 berichtet Rinaldo Kraetli vom Bündner Tagblatt „**Als vor 750 Jahren die Walser ins Rheinwald kamen**“ über das **WALSERAMA**.
Loredana Pianegonda-Todisco berichtete im „Pöschli“ vom 6. August 2020 „**Einsprache eingereicht**“ über die Rettungsversuche der Maseggbrücke durch unsere Stiftung. ⇒ www.stiftung-walserkultur.info.
- Zu erwähnen ist noch die regelmässige ganzjährige Reinigung des **WALSERAMA**, das regelmässige Wässern der Holzgefässe, das Abstauben der Exponate, die Schneeräumung der Zufahrt zum Gebäude im Winter etc.
- Über das ganze Jahr wurde unsere Homepage (websiteside) www.stiftung-walserkultur.info aktualisiert. Seit September 2017 als die Homepage (Webseite) hochgeladen wurde, haben **1804** Interessierte die Homepage besucht.
- Selbstverständlich mussten viele administrative Arbeiten übers ganze Jahr getätigt werden

Planung 2021/22

Der jetzige Stiftungsrat 2016/21 beendet seine Arbeit nach 5 Jahren am 12. April 2021. Nur der neue Stiftungsrat 2021/26 ist ermächtigt die Planung für 2021/22 vorzunehmen. Es kann angenommen werden, dass Im nächsten Jahr die gängigen „klassischen“ Aktivitäten fortgeführt werden.

Wegen der jetzt herrschenden **Coronakrise** dürfte auch für den neuen Stiftungsrat eine Planung für 2021/22 sehr schwierig werden. Man kann nur hoffen, dass die Auflagen des Bundesrates soweit gelockert werden, dass eventuell das „Apéro 2021“ und der „Tag der offenen Tür“ abgehalten werden kann.

Finanzen am 31. März 2021

Die finanzielle Transparenz ist der Stiftung wichtig. Die folgende Tabelle zeigt die Geldspenden an, sowie die nicht zu unterschätzenden Dienstleistungen unserer Unterstützer (Stichtag 31. Dezember 2021).

Spender:	Zweck:	Einnahmen	Leistungen
Trepp Schreinerei Nufenen	Rabatt Holzsägen Treppe Walserama		84
Martin Hosig	Burren & Brettertransport inkl. Transporter		200
Volontari Pines 1 Std.	Montage Beschriftung Walserama 1Std à 30.--		30
Volontari Pines 3 Std.	Abladen und Stapeln Bretter aus Sägerei		90
Volontari Dino Attenhofer 3.5 Std	Einbau Boden Kulturarchivraum à 30 Fr/h		105
Volontari Pines 1 1/2 Std.	Abholen Schlaftruhe Hürsch Splügen à 30 Fr/h		45
Trepp Schreinerei Nufenen	Rabatt Holzsägen OG-West Walserama		122
Martin Hosig	Burren & Brettertransport inkl. Transporter		200
Markus Studer Riedholz	Spende im Zusammenhang mit CD-Kauf	25	
Denkmalpflege Graubünden	Finanzierung Expertise (Inventarblatt) Bodenstall		400
Rico Meuli Nufenen	Einbau Minuterie in Stromkasten 2,5 h		200
Stiftung Geschwister I & H	Sanierung Bodenstall	10'000	
Sabine Trepp-Joos Nufenen	Buchhaltungen & Vorbereitung Inventar		150
Rita Tgetgel-Tschopp Bülach	Homepage Aktualisierungen 2019/20		150
Kochbüchlein & /CD Postillon	Verkauf im Walserama	75	
Unterstützungskomitee *)	Überweisung durch Georg Trepp (Bank)	4'000	
Σ Obolus	aus Führungen (Kasse)	890	
	TOTAL 2019/20	14'990	1'776
	<i>p.m. TOTAL 2016/17</i>	<i>84'930</i>	<i>13'450</i>
	<i>p.m. TOTAL 2017/18</i>	<i>18'715</i>	<i>2'688</i>
	<i>p.m. TOTAL 2018/19</i>	<i>83'452</i>	<i>13'992</i>
	<i>p.m. TOTAL 2019/20</i>	<i>92'892</i>	<i>15'576</i>
	TOTAL (kumuliert) seit 2016	294'979	47'482

N.B. Die Eigenleistungen der Stiftungsmitglieder sind nicht berücksichtigt, sowie der Wert der Aktefakte !

*) Die Überweisung des Unterstützungskomitees besteht aus den jährlichen Beiträgen und kleinere Geldspenden fürs **WALSERAMA**.

EPILOG

Das Jahr 2020/21 war geprägt durch die Coronakrise, die Anfang 2020 die Arbeiten und den Besuch im **WALSERAMA** für lange Zeit stilllegte. Die Folgewirkungen der Coronaepidemie hat sogar weitere Nachwirkungen, denn es musste auf das „Apéro 2020“ und den „Tag der offenen Tür“ verzichtet werden. Dass trotz der Coronakrise in diesem „kurzen“ Jahr noch soviel erreicht wurde, geht auf die Tatsache zurück, dass bewusst auf **unnötige** Stiftungsratssitzungen verzichtet wurde. Nach dem kompletten Ausbau des OG konnten 3 weitere Ausstellungssäle (Archivzimmer, mittlerer Saal Westen und offener Saal (Foyer)) in Betrieb genommen werden. Auch der Bau der Treppe zum OG hat viel dazu beigetragen, dass Führungen, speziell mit älteren Besuchern, sicherer gemacht wurde. Somit erreicht der Ausbau des **WALSERAMA** stolze 66% (Erdgeschoss und Obergeschoss) und dies bereits 5 Jahre nach dem Kauf der Immobilie.

Seit dem Jahresbericht 2018-2019 werden, mit Ausnahme einigen Ämtern (Denkmalpflege, Stiftungsaufsicht, Brandschutz), keine Jahresberichte mehr verschickt. Jeder der

am Jahresbericht Interessiert ist, kann diesen auf unsere Homepage (websiteside) www.stiftung-walserkultur.info nachlesen.

Nufenen im April 2021